

**Materialien
zum ordentlichen
Verbandstag
2016**

**Montag, den 21. März 2016
18.00 Uhr
LSB Berlin
Coubertinsaal
Jesse-Owens-Allee, Berlin**

Verteiler

**Präsidium - Referenten - Spielausschuss
Jugendspielausschuss - Vermittlungsausschuss
Rechnungsprüfer - Verbandsmitglieder**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Tagesordnung	2
Stimmberechtigungen	3
Bericht des Präsidenten	5
Bericht des Vizepräsidenten.....	10
Bericht des Landesspielleiters	13
Bericht für den Jugendausschuss	14
Bericht der Referentin für Frauenschach.....	16
Bericht des Referenten für DWZ-Wertung	17
Bericht des Verantwortlichen für die Internet-Präsenz.....	17
Bericht des Referenten für Freizeit- und Breitensport.....	18
Bericht des Referenten für Schulschach	18
Bericht des Referenten für Seniorenschach.....	20
Bericht des Referenten für Leistungssport	20
Bericht des Referenten für Ausbildung.....	20
Bericht des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit.....	21
Bericht des Materialwarts	21
Bericht der Beauftragten für Kinderschutz	25
Anträge	26
Protokoll zum Verbandstag am 30.03.2015	28

Tagesordnung

1. Eröffnung, Wahl oder Ernennung eines Protokollführers
2. Feststellung der Stimmberechtigten
3. Ehrungen
4. Anträge auf Änderung der Satzung
5. Aussprache über die in den Materialien vorgelegten Berichte des Präsidiums und der Referenten
6. Abrechnung des Schatzmeisters über das abgelaufene Geschäftsjahr
7. Berichte der Rechnungsprüfer mit anschließender Aussprache
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahl bzw. Bestätigung gemäß § 4 (13) der Satzung:

a) Präsidium

Präsident
Vizepräsident
Schatzmeister
Landesspielleiter
Landesjugendwart

b) Referenten

Ausbildung
Frauensach
Freizeit- und Breitensport
Leistungssport
Mitgliederverwaltung
Öffentlichkeitsarbeit
Schulsach
Seniorenach
Wertungssystem
Material

c) Vermittlungsausschuss

d) Wahl eines Rechnungsprüfers

10. Vorlage und Genehmigung des Haushalts 2016
11. Anträge
12. Verschiedenes

Stimmberechtigungen

BSG 1827 Eckbauer e.V.	48	3
SC Kreuzberg e.V.	171	8
Spandauer SV e.V.	25	2
Schachgesellschaft Lasker Steglitz- Wilmersdorf	65	4
Schachfreunde Berlin 1903 e.V.	95	5
SK Tempelhof 1931 e.V.	68	4
SC Zitadelle Spandau 1977 e.V.	72	4
SVG Läufer Reinickendorf e.V.	57	4
SK König Tegel 1949 e.V.	82	5
SK Zehlendorf e.V.	63	4
BSC Rehberge 1945 e.V.	40	3
SK CAISSA Hermsdorf-Frohnau	10	2
SF Siemensstadt	46	3
CFC Hertha 06 e.V.	27	3
Schwarz-Weiß Neukölln e.V.	25	2
SC Weisse Dame e.V.	123	6
SK "Dragojle Babic"	10	2
Berliner Gehörlosen SV	13	2
SC Schwarzer Springer Schmargendorf	18	2
VfB Hermsdorf e.V.	52	4
SV Königsjäger Süd-West e.V.	108	6
SC Schwarz-Weiß Lichtenrade e.V.	60	4
SC Freibauer Schöneberg	13	2
SV Schachfreunde Friedrichshagen	59	4
SG Weißensee 49 e.V.	39	3
SV Empor Berlin e.V.	78	5
SSV Rotation Berlin e.V.	32	3
SC Friesen Lichtenberg e.V.	55	4
TSG Oberschöneeweide e.V.	64	4
SV Bau-Union e.V.	20	2
Schachfreunde Nordost Berlin	86	5
SV Berolina Mitte e.V.	68	4
SV Motor Wildau e.V.	26	3
SC Zugzwang 95 e.V.	97	5
SG Eckturm	21	2
SV Berlin-Friedrichstadt	26	3
SV Turbine Berlin e.V.	25	2
TSG Rot-Weiß Fredersdorf/Vogelsdorf e.V.	32	3
SV Rot-Weiß Neuenhagen	36	3
SG Narva Berlin e.V.	47	3

Berliner Schachverband e.V.
Verbandstag 2016

BSV 63 Chemie Weißensee	63	4
SC Rochade e.V.	36	3
SC Borussia 1920 Friedrichsfelde e.V.	43	3
SC Eintracht Berlin e.V.	71	4
TuS Makkabi Berlin e.V.	32	3
Queer-Springer SSV Berlin	34	3
TSV Marienfelde 1890 e.V.	13	2
SC Rotation Pankow e.V.	22	2
Schachpinguine Berlin e.V.	40	3
SK International Berlin 2010	42	3
Schachunion Berlin e.V.	31	3
Mariendorfer SV 06 e.V.	29	3
SV Mattnetz Berlin e.V.	90	5

Mitgliederbestand	2648	183
--------------------------	-------------	------------

Insgesamt		
Präsidium/Referenten		12

Stimmzahl		195
------------------	--	------------

Bericht des Präsidenten

Zwölf ereignis- und erfolgreiche Monate liegen hinter uns. Der Berliner Schachverband, seine Vereine und Mitglieder sind außerordentlich aktiv. Als Präsident kann ich mit Stolz sagen, dass nahezu alle Vorstands- und Ausschussmitglieder mit hervorragender, ehrenamtlicher Arbeit uns Berliner Schachspielern viel Freude an unserem Hobby bereiten. Und das sollte auch unser vornehmliches Ziel sein und bleiben. Wir sind für die Vereine und Mitglieder da und sollten sie im Rahmen unseres Ehrenamts auch die Hauptrolle spielen lassen!

Die repräsentativen und administrativen Aufgaben in meiner Funktion habe ich wie folgt wahrgenommen:

Die Vertretung des Berliner Schachverbandes beim Deutschen Schachbund: ich nahm am Bundeskongress vom 15.-17. Mai 2015 in Halberstadt gemeinsam mit unserer Kinderschutzbeauftragten Anita Neldner teil und beim außerordentlichen Bundeskongress vom 06.-08. November 2015 in Leipzig. Das Berliner Schach wird von meiner Seite beim DSB durch hohen Einsatz vertreten. Ambitionen auf ein Amt auf Deutscher Ebene hege ich keine, obwohl sie schon an mich herangetragen wurden. In der Vertretung des Berliner Schachverbandes sehe ich eine meiner vornehmlichen Aufgaben.

Ebenso ist es wichtig, auf der Ebene des Landessportbundes die wichtige Bedeutung unserer Sportart Schach hervorzuheben. Auf sehr vielen Veranstaltungen des LSB, ob Präsidentenversammlungen, Mitgliederversammlungen, Diskussionsforen oder Sportfesten vertrete ich Schach als Sport und versuche hier auch am Puls des Berliner Sports sofort auf bestimmte Entwicklungen in unserem Sinne zu reagieren.

An dieser Stelle möchte ich einen besonderen Höhepunkt des Berliner Sports im Jahre 2015 erwähnen, an dem auch der Berliner Schachverband beteiligt war. Die European Maccabi Games fanden erstmals

in Berlin statt, vom 27.07.-04.08.15. Es war ein großes Sportfest, ein Fest unter Freunden. In allen Wettbewerben feuerten die Sportler des eigenen Landes die jeder Sportart an, so es denn ging. Beim Schachwettbewerb der EMG zeigten sich viele Sportler anderer Sportarten als Zuschauer. Es war eine stark beachtete Veranstaltung. Die Organisation im Vorfeld dauerte nahezu ein Jahr. Ständige Planungstreffen, auch für das Schachturnier im Rahmen der EMG, waren nötig. Ich bin dankbar, dass mit Eugen Tripolsky und Bernhard Riess zwei hochqualifizierte Schiedsrichter das Turnier leiteten und mich bei der Gesamtleitung unterstützten.

Die Leitung aller Präsidiumssitzungen, die normalerweise monatlich stattfinden, war nicht immer einfach. Ich würde es begrüßen, wenn eine positivere Grundstimmung unsere Zusammenarbeit wieder begleitet. Hierzu gehört auch, statt häufiger negativer Kritik konstruktive Vorschläge zu machen, die die Arbeit in dem Gremium voranbringen. Auf jeden Fall konnte aber auch häufig konstruktiv gearbeitet werden. Ich danke den Mitstreitern im Berliner Präsidium für ihre gute und für das Berliner Schach wertvolle Arbeit.

Als Präsident versuche ich, den freundlichen Einladungen aller Vereine zu ihren Turnieren oder zu besonderen Vereinsveranstaltungen als Repräsentant des Berliner Schachverbandes zu folgen. Leider ist mir dies aus Zeitgründen natürlich nicht immer möglich. Aber selbst, wenn ich der einen oder anderen Veranstaltung des Verbandes oder eines Vereins nicht als Besucher, mit einem Grußwort oder als Spieler beiwohnen kann, verfolge ich alle Schachveranstaltungen in Berlin stets mit großem Interesse.

Vor 25 Jahren wurden die Schachverbände aus dem ehemaligen Ost- und Westberlin vereinigt. Im Rahmen dessen organisierte unser Landesspielleiter das 8. Vorsitzendenturnier, an dem auch Verbandsfunktionäre teilnehmen konnten. Am Abend konnte in einer kleinen Feierstunde mit vielen Vereinsvorsitzenden und

geladenen Gästen noch einmal an die Zeit vor 25 Jahren erinnert werden. Im Rahmen dieses 25-jährigen Jubiläums werde ich dem Präsidium die Planung weiterer Veranstaltungen vorschlagen, die für alle Mitglieder stattfinden. Zum Beispiel sollte man das vor wenigen Jahren unglücklich abgesagte Vierermannschaftsturnier mit neuem Konzept wieder aufleben lassen.

Mit etwas Wehmut muss ich auch eine ungewollte Aufgabe erwähnen. Nachdem unsere Landesjugendwartin ihre Aufgaben nicht wahrnehmen konnte, hat das Präsidium mich beauftragt, die administrativen Aufgaben des Landesjugendwarts in Absprache mit dem Jugendausschuss, der die inhaltliche Arbeit übernahm, zu verantworten. Trotz der großen Erfahrung in dem Bereich aus der Zeit als Landesjugendwart (1994-2004) war es für mich nicht einfach, da dieser Arbeitsbereich seit Jahren von mir zwar mit viel Interesse verfolgt wird, aber ich dort aktuell kaum noch etwas einbringen kann. Außerdem finde ich es enorm wichtig, dass die Jugend mit Landesjugendwart und Jugendausschuss eine eigenständige Position einnimmt und nicht ständig unter Kontrolle steht. Meine Hoffnung ruht auf einem auf der Jugendwartetagung im Februar gewählten Jugendvorstand unter der neuen Leitung von Olaf Sill. Ich wünsche dem Team größte organisatorische und natürlich auch sportliche Erfolge für den Berliner Schachsport.

Immer noch fehlt dem Berliner Schachverband ein Referent oder ein Team, das sich um die Öffentlichkeitsarbeit bemüht. Seit Jahren weise ich auf dieses Problem in meinen Berichten hin. Hier sind mittlerweile einige Ideen diskutiert worden. Diese helfen uns aber wenig weiter, wenn wir nicht das Personal dafür akquirieren können. Hierzu später noch mehr in diesem Bericht. Die besten Veranstaltungen, die schönsten Erlebnisse, die erfolgreichsten Ergebnisse haben nur halb so viel Wert, wenn über sie nicht berichtet wird, und zwar intern, aber auch extern. Hier wurde der Beginn gemacht, die BMM-Tabellen werden den Zeitungen übermittelt. Im

Bereich Öffentlichkeitsarbeit ist eine wichtige Verbesserung der Verbandsarbeit möglich und würde uns sicher weiter voranbringen. Ich würde mich freuen, wenn sich ein Referent oder ein Arbeitskreis für dieses Amt finden lässt.

Zu meinem Bericht des Präsidenten gehört auch der Rückblick auf die Leistungen im Berliner Schach des vergangenen Jahres.

Wie in jedem Jahr darf ich meiner Freude Ausdruck verleihen, dass wir sehr aktive Vereine im Berliner Schachverband haben. Die großen Open in Lichtenrade, Kreuzberg, Lichtenberg, das beliebte Kurt-Richter-Gedenktturnier und die zwei Open des SC Zugzwang erfreuen sich regelmäßig steigender Teilnehmerzahlen und haben mittlerweile den Verlust des legendären Berliner Sommer in den 90er Jahren mehr als vergessen gemacht. Wochenturniere der Vereine SC Weisse Dame, SK Zehlendorf oder BSG Eckbauer sind immer sehr gut besucht. Neu zu den Open kam ein für seine Premiere qualitativ und quantitativ gut besetztes Weihnachts-Open in Spandau. Die ersten Befürchtungen verflogen schnell. Diese Schachstadt trägt auch zwei zeitgleiche Turniere.

Auch das Offene Berliner Qualifikationsturnier und die zeitgleich ausgetragene Meisterklasse, die dankenswerterweise wieder beim SC Schwarz-Weiß Lichtenrade stattfinden konnten, sind etablierte Turniere im Berliner Schachkalender. Die Klassenturniere, über deren Fortbestand man sich zwischenzeitlich Sorgen machte, werden auch weiter gut angenommen und sind eine gute Ergänzung zu so manchen Vereinsabenden.

Zu erwähnen ist an dieser Stelle, dass unser Spielausschuss wieder solide und zuverlässige Arbeit ablieferte. Unserem Landesspielleiter Andreas Rehfeldt steht ein motiviertes und einsatzfreudiges Team zur Seite. Wir danken dieser guten Truppe, die den Berliner Spielbetrieb am Laufen hält. Es sollten nur einige Highlights erwähnt werden: Die Feierabendliga, die durch eine zentrale Endrunde bei der TSG Oberschöneweide aufgewertet wurde. Der Berliner Schnellschach-Grand-Prix, der

trotz Wegfall der Schnellturniere der FV Schach weiterhin durch die Unterstützung vieler Berliner Vereine als Ausrichter und einem jährlich hochklassigen Finale beim SK König Tegel, ein Highlight des Berliner Schachjahres ist. Die Berliner Blitzmeisterschaften, die als Einstieg in die neue Saison im September von vielen Vereinen genutzt werden. Hier wäre es schön, wenn sich noch mehr Vereine beteiligen, die sich keine Chancen auf das A-Finale oder eine Qualifikation ausrechnen, sondern nur das Event erleben wollen. Ähnlich sei der Aufruf verstanden bei den Berliner Pokalmeisterschaften, die organisatorisch in den letzten Jahren leicht umstrukturiert wurden, um wieder attraktiver für die Vereine zu sein. Die Berliner Schnellschachmeisterschaften und die Berliner Meisterschaft im Schach 960 – der Berliner Schachverband und seine Vereine zeigen, dass wir unseren Mitgliedern vielfältig Schach anbieten. Als Mitglied, als Berliner Schachspieler bin ich allen Fleißigen dafür sehr dankbar.

An dieser Stelle sei betont, dass wir auch in Zukunft gute Leute besonders für den Spielbetrieb benötigen. Je mehr Helfer und Organisatoren sich für die Berliner Turniere und Veranstaltungen, deren Planung, Durchführung und Berichterstattung finden, desto weniger belastet werden einzelne Ehrenamtliche. Ich würde mich freuen, wenn sich, und sei es nur für kleine Aufgaben, der Eine oder Andere findet, der sich eines kleinen Projektes annimmt und so unseren Spielausschuss, aber auch unsere anderen Referenten, unterstützt bzw. entlastet.

Ein großes Lob geht wie in jedem Jahr an unsere Referenten für ihre tollen Leistungen in ihren Ressorts:

Im Seniorenschach war der Berliner Schachverband mal wieder Ausrichter der Deutschen Seniorenmeisterschaft der Landesverbände, schon traditionell im Johannesstift in Spandau. Hier hat unser Seniorenreferent Werner Wiesner und sein Team wieder eine tolle Woche für die Senioren aus ganz Deutschland organisiert. Ebenso die von ihm rührig organisierte

Berliner Seniorenmeisterschaft, auch in diesem Jahr wieder in den schönen Räumen der TSG Oberschöneweide. Ein Turnier, das sich immer größerer Beliebtheit erfreut und in jedem Jahr mit einer besonders attraktiven Siegerehrung ihr Ende findet, an der fast alle Spieler des Turniers teilnehmen. Die regelmäßig erfolgreichen Teilnahmen Berliner Seniorenteams bei den Deutschen Ländermeisterschaften der Senioren zeigen die Begeisterung, mit der sogar die stärksten Senioren sich in Teams für die Erfolge unserer Schachstadt einsetzen.

Im Frauenschach möchte ich unserer nun seit zwei Jahren aktiven Referentin Elisa Silz danken, die mit neuen Ideen, mit dem intensiven Einsatz neuer Medien (E-Mail, Facebook, Doodle etc.) uns eine neue Qualität der Organisationsarbeit präsentiert, die gipfelt in für den Frauenbereich starken Teilnehmerzahlen (wie bei der Berliner Frauenschachmeisterschaft) und neuen Turnierideen, dem Mannschaftsschnellturnier, das ein Riesenerfolg wurde. Auch das mehrfache gemeinsame Frauentraining für alle Frauen im Berliner Verband wird angenommen. Ich bin froh darüber, dass ich Elisa Silz bei ihren Aktivitäten im Frauenschach unterstützen durfte.

Unser Schulschachreferent Matthias Oberthür organisiert Jahr für Jahr mit seinem Helferteam die vielen Schulschachturniere, die mit überwältigenden Teilnehmerzahlen zeigen, dass die Berliner Schulen und die mit ihnen kooperierenden Vereine eine hervorragende Arbeit leisten. Das macht mich besonders froh, da ich auch aus dem Schulschach damals zu meinem ersten Schachverein kam und diese Turniere auch sehr gerne mitspielte. Leider waren die Bemühungen, eine Deutsche Schulschachmeisterschaft in mehreren Altersklassen nach Berlin zu holen, nicht von Erfolg gekrönt. Ein Dank an Borussia Friedrichsfelde, die in diesem Jahr nun wenigstens eine Deutsche Schulschachmeisterschaft in einer Wettkampfklasse in Berlin ausrichten. Im letzten Jahr konnten vier Schulen

Medaillen bei DSMM gewinnen, ein großer Erfolg. Unsere uneingeschränkte Hochachtung verdienen neben den Schulen und den Vereinen aber auch die vielen ehrenamtlichen und mittlerweile auch hauptamtlichen Helfer und die unterstützenden Lehrer, die in jedem Jahr wieder in ihren Schach-AGs neue Talente ausbilden, die nicht selten ihren Weg in die Berliner Vereine finden.

Im Leistungssport hatten wir bis zu diesem Jahr mit Atila Gajo Figura einen spielstarken und hochmotivierten Referenten, der die Organisation von Trainingslehrgängen für die besten Berliner Jugendlichen plante und ausrichtete. Die von ihm initiierte Leistungssportkommission hat in einigen Sitzungen das Leistungsschach, das natürlich größtenteils im Jugendschach verankert ist, vorangebracht. Weiterhin konnte ich in intensiver Zusammenarbeit mit Atila Figura unseren neuen Landestrainer Robert Rabiega für diese Aufgabe aktivieren. Vielen Dank an beide für ihre gute Arbeit. Leider wird Atila aus beruflichen Gründen ausscheiden. Neue Ideen werden in nächster Zeit durch einen neuen Referenten umgesetzt werden müssen. Wir freuen uns über interessierte Bewerber um diesen spannenden Referentenposten.

Der Berliner Schachverband kann froh sein über so viele gut ausgebildete Trainer und Schiedsrichter. Die Lehrgänge finden in einer hohen Qualität statt. Nähere Infos im Bericht aus dem Bereich Ausbildung.

Unser Referent für Freizeit- und Breitensport Olaf Sill, der ja auch ein Aktivposten im Jugendausschuss ist, unterstützt aus einem Ressort die Berliner Vereine bei der Präsentation unseres Sports in der Öffentlichkeit, auf Straßenfesten oder Sportfesten.

Unser Referent für DWZ und Mitgliederverwaltung arbeitet natürlich vornehmlich im Hintergrund, aber er ist für uns alle und unsere Vereine unheimlich wichtig. Die Mitgliederverwaltung, die halbjährliche Transferliste auf der Webseite, die mit sehr viel Spannung verfolgt wird, sowie die DWZ-Auswertung aller Berliner Turniere.

Das ist viel Arbeit und diese leistet Olaf Kreuchauf mit sehr viel Mühe und Akribie. Vielen Dank dafür!

Akribisch geht auch unser Materialwart, Martin Sebastian vor, der sicher nicht immer frei von Sorge um unser verbands-eigenes Spielmaterial bei der Rückgabe nach Ausleihen ist. Hier sind alle Vereine und auch Funktionäre natürlich um große Sorgsamkeit gebeten.

Die Webseite des Berliner Schachverbandes ist mittlerweile eine unverzichtbare Informationsquelle. Sie wird ständig von unserem Webmaster Frank Hoppe verbessert. Ich hoffe nun, dass viele Vereine und Mitglieder sich beteiligen, sie mit noch mehr Leben zu füllen.

Unsere Kinderschutzbeauftragte Anita Neldner, die auch im Bereich Leistungssport außerordentlich aktiv ist, hat sich zu einer der soliden Säulen entwickelt, auf die das Berliner Schach gebaut wird. Für ihre solide und besonnene Arbeitsweise danke ich ihr. Dem Thema Kinderschutz wird in der heutigen Zeit zum Glück eine sehr hohe Bedeutung beigemessen.

Der Jugendausschuss hat einen großen Teil der Berliner Jugendarbeit zu organisieren. Das ist eine wichtige Herausforderung. Die jungen Leute in dem Team empfehlen sich Jahr für Jahr durch gute Veranstaltungen und deren Organisation für Aufgaben im Erwachsenenverband. Dieser Mannschaft sei herzlich für ihre gute Arbeit gedankt.

Im Jugendbereich hat der Berliner Schachverband wieder einige Erfolge aufzuweisen, auszugsweise seien hier einige erwähnt:

Als Besucher für wenige Tage bei der Deutschen Jugend-Einzelmeisterschaft konnte ich wieder bei diversen Berliner Spielern mitfiebern. Besonders hervorzuheben ist der Deutsche Meistertitel von Emil Schmidek von TuS Makkabi.

Bei der Deutschen Meisterschaft u8 konnte Ansgar Zielke vom SC Zugzwang den Vizemeistertitel erreichen.

Der größte Paukenschlag gelang im letzten Jahr allerdings Leonid Sawlin von TuS Makkabi, der mit einer starken Leistung Europameister in der Altersklasse u16

wurde. Einen Erfolg dieser Qualität haben wir im Berliner Schach noch nie gehabt und sind stolz auf unseren Europameister! Herzlichen Glückwunsch nochmal an Leonid.

Sein Verein TuS Makkabi Berlin hat auch das Double als Berliner Meister und Berliner Pokalsieger geschafft und spielt zzt. im vorderen Drittel der Oberliga Nord Staffel Ost gut mit.

Im Rahmen der sportlichen Erfolge sollten natürlich auch diverse große Leistungen außerhalb der Jugend nicht unerwähnt bleiben:

Der SC Kreuzberg und Rotation Pankow qualifizierten sich für das Finale im Deutschen Mannschaftspokal und erreichten dort die Plätze 2 und 3.

Robert Rabiega vom SK König Tegel wurde vor zwei weiteren Berlinern (René Stern und Ilja Schneider) Norddeutscher Blitzeinzelmeister

Auch im Blitz hat Berlin mal wieder einen Deutschen Meister, und zwar Ilja Schneider von den Schachfreunden Berlin und im Blitz bei den Frauen belegte Alina Rath vom SK König Tegel einen auch starken 3. Platz bei der Deutschen Meisterschaft.

Weitere internationale Schachveranstaltungen fanden im vergangenen Jahr mit Unterstützung des Berliner Schachverbandes in Berlin statt:

Die Blitz- und Schnellschachweltmeisterschaft lockte nahezu die gesamte Weltspitze (Magnus Carlsen u.a.) nach Berlin. Leider waren die Veranstalter der FIDE nicht darauf eingestellt, dass so viele Zuschauer kamen. Hier haben die begeisterten Berliner Schachspieler gezeigt, wie wichtig ihnen unser Sport ist und kamen in so großen Mengen, dass der Veranstaltungsraum in der Bolle Meierei in Tiergarten sie teilweise nur in Warteschlangen fassen konnte. Aus dieser Veranstaltung hätte man mit entsprechenden Möglichkeiten (Freigabe, rechtzeitige Bekanntgaben durch die FIDE) mehr machen können. Organisatorisch haben der Deutsche Schachbund und der Berliner Schachverband gerade einmal ein tägliches Rahmenprogramm durchführen dürfen. In

diesem Rahmen fand zum Beispiel unser traditioneller Wettkampf jung gegen alt statt.

Das Internationale Tandemschachtreffen fand wieder vom 18.-21.06.15 statt. Auch hier zeigt der Berliner Schachverband durch seine Beteiligung ein Interesse über den Tellerrand hinaus.

Leider mussten wir im vergangenen Jahr Abschied von unserem Ehrenpräsidenten Alfred Seppelt nehmen, der zwanzig Jahre lang Präsident des Berliner Schachverbandes war. Wir haben gebührend Abschied von ihm genommen und werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten. Ihm zu Ehren wurde in Absprache mit der Familie das Politikerturnier unter einem neuen Namen wiederbelebt. Am 26.11.2016 findet im Golden Tulip Hotel das Alfred-Seppelt-Gedenkturnier für Politiker und Diplomaten statt. Wenn diese Zeilen gedruckt vor den geneigten Lesern liegen, werden bereits die Einladungen verschickt sein. Das Turnier wird vermutlich dann alle zwei Jahre stattfinden. Eine separate Webseite für das Turnier wird gerade erstellt.

Vor dem Abschluss des Rückblicks möchte ich noch die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Präsidiumskollegen, bei den Referenten, den Ausschussmitgliedern für die meist gute Zusammenarbeit und bei den Vereinen und besonders den Berliner Schachspielern für die vielen guten Momente meiner ehrenamtlichen Tätigkeit zu bedanken. Hervorheben möchte ich unseren Schatzmeister Werner Koch, der trotz gesundheitlicher Einschränkungen immer noch mit viel Sachverstand unsere Kasse führt. Weiterhin möchte ich unserer Geschäftsstellenkraft Bettina Bensch für die zuverlässige Bearbeitung immer mehr Aufträge danken und ihr hier schon zusagen, dass es nicht weniger Arbeit wird. Für uns Berliner Schachspieler!

Für eine weiter erfolgreiche Arbeit für das Berliner Schach müssen wir uns Ziele setzen. Einige Ideen / Konzepte, die schon mehrfach in Berichten von mir in der einen oder anderen Form seien hier erwähnt:

Die Teilnehmerzahlen bei Verbandsveranstaltungen sollen wieder/weiter steigen. Liegt es nur an der Öffentlichkeitsarbeit oder müssen wir die Attraktivität der Turniere steigern, und wenn ja, dann wie? Neue Medien und ihre Auswirkungen auf den Berliner Schachverband, aber auch ihr Nutzen für das Berliner Schach müssen untersucht und genutzt werden.

Eine Berliner Internetmeisterschaft, die es schon gab, könnte z.B. in Kooperation mit Chessbase wieder aufleben.

Frauenschach: Vereine bewegen, sich über das mögliche Potential zu informieren, Strategien / Ideen seitens der Deutschen Schachjugend sind abrufbar. Eventuell ist eine Frauenlandesliga wieder eine Möglichkeit, die Vereine zum Frauenschach zu bewegen.

Voranbringen der Idee einer Gastspielerregelung: Viele Vereine drohen z.B. einen einzelnen Jugendlichen zu verlieren, da er nicht die Möglichkeit hat, in Jugendmannschaften zu spielen. Hier könnte eine Gastspielermöglichkeit auf Berliner Ebene eine Lösung sein. Hierfür müsste es eine passive Spielberechtigung für Jugendliche geben. Diese Idee habe ich bisher schon mehrfach besprochen. Es sollte dafür ein Konzept ausgearbeitet werden. Eventuell ist ein Meinungsbild beim Verbandstag ein erster Indikator für ein solches Konzept.

Ein Arbeitskreis interne Öffentlichkeitsarbeit mit der Verteilung auf vielen Schultern sollte aufgebaut werden, weiterhin ist es wichtig Schachfreunde zu finden, die ehrenamtlich auch die externe Öffentlichkeitsarbeit/die Pressearbeit übernehmen. Aber auch hier sollte die Arbeit auf viele Leute verteilt werden. Ich würde gerne mit entsprechender Unterstützung im Herbst ein Schachturnier für Journalisten initiieren. Einige Journalistenturniere hat Alfred Seppelt in den frühen 80er Jahren organisiert. Hier liegt eine Gelegenheit, die wir nutzen können.

Die Unterstützung der Vereine und unserer Spitzensportler durch Maßnahmen und Zuschüsse muss intensiviert werden. Es liegen Konzepte vor, die allerdings durch einen neuen Leistungssportreferenten und

den Kaderzuständigen im Jugendausschuss gemeinsam mit einer Leistungssportkommission fixiert werden müssen.

Weiterhin sollte der Verband Hilfestellung für interessierte Vereine und Schulen zur Kooperation untereinander geben. Es ist nicht Aufgabe des Verbandes, Mitglieder zu werben. Diese Arbeit, die besonders im Schulschach Chancen bietet, kann nur unterstützt werden und liegt in den Händen der Vereine.

Die Akquise ehrenamtlicher Funktionäre bzw. Helfer für diverse „kleine Projekte“ zur Entlastung der Vorstandsmitglieder ist nötig. In einer schnelleren Zeit mit steigenden Ansprüchen in der Qualifikation von Mitarbeitern, im Berufsleben und auch ehrenamtlich, muss die Last von einigen wenigen auf mehrere, auf viele verteilt werden. Das muss eines unserer wichtigsten Ziele bleiben!

Ich will gerne weiter der Präsident des Berliner Schachverbandes, für die Berliner Vereine und die Berliner Schachspieler sein. Ich genieße die Arbeit für das Berliner Schach, bin stolz auf das Erreichte und werde mich weiter mit allen Mitteln unserem Sport / unserem Hobby widmen. Ich würde mich über die Wiederwahl freuen.

Carsten Schmidt

Bericht des Vizepräsidenten

Eine weitere Wahlperiode ist Geschichte – meine dritte als Vizepräsident des Verbandes. Es gilt, Rechenschaft vor dem Verband und natürlich auch sich selbst abzulegen. Um es mal gleich an den Anfang meines Berichtes zu stellen, es waren die bisher erfolgreichsten und zugleich auch schwierigsten zwei Jahre meiner Amtszeit als Vizepräsident. Ich möchte an dieser Stelle auch noch mal auf meinen Bericht zum Verbandstag 2014 verweisen und darum bitten, diesen vorher erneut zu lesen.

Es wird sich manches wiederholen – das ist gut und schlecht zugleich. Gut, weil es

wieder sehr viel Positives zu berichten gibt, schlecht, weil es auf einigen Gebieten einfach nicht vorangehen will bzw. gefasste Beschlüsse des Verbandstages und des Präsidiums nicht umgesetzt werden.

Das Präsidium hat auf seiner (konstituierenden) Sitzung nach dem Verbandstag 2014 die konkrete Aufgabenverteilung sowie die Arbeitsschwerpunkte der Wahlperiode besprochen und beschlossen. Das entsprechende Protokoll (Präsidiumssitzung vom 09.04.2014) dazu ist ja auf unserer Homepage für alle einsehbar und ich werde mich im Folgenden ungenannt auch immer darauf beziehen.

A) Tätigkeitsbericht

1. Entsprechend der Funktionsverteilung im Präsidium war ich in der Wahlperiode insbesondere zuständig für:
 - das Referat Seniorenschach (Referent – Werner Wiesner)
 - das Referat Schulschach (Referent – Matthias Oberthür)
 - das Referat Materialwart (da war ich ja selbst der Referent)
 - die Geschäftsstelle
 - die Protokollführung
2. Darüber hinaus begleitete ich einige Verbandsveranstaltungen als Organisator bzw. Schiedsrichter und war als Referent in mehreren Schiedsrichterausbildungen aktiv. Dazu verweise ich auch auf meinen Bericht zum Verbandstag 2015.
3. Über das Seniorenschach in Berlin zu reden, heißt in erster Linie dem zuständigen Referenten, **Werner Wiesner**, hohe Anerkennung zu zollen. Lob und Anerkennung für die Seniorenveranstaltungen, bei deren Organisation und Durchführung ich dem Referenten aktiv zur Seite stehen durfte, kam von allen Teilnehmern aus Berlin und ganz Deutschland. Sicher wird der Referent in seinem Bericht die richtigen Worte finden.
4. Im Bereich des Schulschachs wurde die gute Entwicklung fortge-

führt. Alle Veranstaltungen konnten auf hohem Niveau und mit stetig wachsenden Teilnehmerzahlen durchgeführt werden. Das ist nicht nur der engagierten Arbeit des zuständigen Referenten, **Matthias Oberthür**, zu danken sondern insbesondere den vielen fleißigen AG-Leitern, die dafür sorgen, dass das Schulschach auch in Berlin einen regelrechten Boom erlebt. In seinem Bericht wird der Referent sicher eindrucksvoll darüber berichten.

5. Zum Referat Material gibt es einen gesonderten Bericht, deshalb gehe ich an dieser Stelle nicht darauf ein und verweise auf selbigen.
6. Die Geschäftsstelle – ja, es gibt sie und der Verband kann sich glücklich schätzen, dass mit **Bettina Bensch** genau die richtige Frau am richtigen Ort sitzt und mit ihrem, auch über die im Arbeitsvertrag festgelegten Pflichten und Aufgaben hinaus, großen Engagement einen entscheidenden Anteil am Funktionieren des Verbandes hat. Wir haben gemeinsam einiges an der Arbeit umorganisiert und stets traf ich auf umsichtige Mitarbeit sowie Verständnis und Geduld. Mit einer vorausschauenden Planung ist es uns gelungen, die Geschäftsstelle zu ihren festgelegten Geschäftszeiten in aller Regel auch geöffnet zu haben. Die Präsenz vor Ort durch **B. Bensch, W. Koch** und mich war erheblich besser als in den Vorjahren.
Leider haben aber in der Wahlperiode einige unüberlegte und sehr kurzfristige Aufgabenübertragungen dazu beigetragen, einige Unruhe in die planmäßige Arbeit zu bringen. Darunter haben die Vereine oder auch der Verband insgesamt an einigen Stellen leiden müssen. Ich belasse es an dieser Stelle mal bei dieser allgemeinen

Aussage, Beispiele kann ich aber auf Nachfrage auch nennen und erläutern.

7. Die Protokollführung oblag wieder mir und bis auf ganz wenige Ausnahmen waren – auch dank der Hilfe von A. Rehfeldt – diese super schnell und aktuell auf unserer Homepage verfügbar. Über diese öffentlichen Protokolle hinaus gibt es auch immer einen internen Teil. Der ist für die Veröffentlichung im Internet nicht unbedingt geeignet, aber selbstverständlich können alle diese Protokolle in der Geschäftsstelle von den Vereinen eingesehen werden. Wir machen ja keine Arbeit im Geheimen, auch wenn das vielleicht der eine oder andere gerne hätte.
8. An den Sitzungen / Veranstaltungen des Präsidiums habe ich bis auf zwei Ausnahmen teilgenommen. Bei der Sitzung im August 2014 und der Klausur-tagung Finanzen im Februar 2015 war ich aus beruflichen Gründen verhindert – einmal war ich Hauptschiedsrichter bei der Deutschen Senioreneinzelmeisterschaft in Bad Neuenahr und das andere Mal Schiedsrichter in der 1. Schachbundesliga.
In den Sitzungen des Präsidiums habe ich nicht nur zu „meinen“ Ressorts berichtet sondern natürlich an der Lösung weiterer Fragen aktiv mitgearbeitet. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit stieß ich jedoch mehrfach auf taube Ohren und auch mein Verweis auf das von mir (als damaliger Pressereferent des BSV) erarbeitete und seit dem 23.01.2012 vorliegende „Diskussionspapier zur Umstrukturierung der Öffentlichkeitsarbeit“ wurde mehrfach nicht nur einfach übergangen, sondern abqualifiziert. Meine Bemühungen wurden dahingehend deutlich, dass auf dem Verbandstag 2015 wenigstens die satzungsmäßigen Voraussetzungen

für eine echte Öffentlichkeitsarbeit geschaffen wurden. Inhaltlich ist seitdem nichts passiert.

B) Schlussfolgerungen

1. Eine noch immer nicht in vollem Umfang erledigte Aufgabe bleibt die Erarbeitung einer – wie auch immer genannten – Aufgabenverteilung für alle ehrenamtlichen Funktionsträger des Verbandes. **Den Satz habe ich vom letztjährigen Bericht so stehen gelassen!**
2016 kann ich alles genau so übernehmen!
2. Endlich müssen wir im Verband der Öffentlichkeitsarbeit den Stellenwert einräumen, der ihr auch gebührt. Eine aktive Homepage ist da nur ein erster, kleiner Schritt aber noch lange keine Öffentlichkeitsarbeit, die diesen Namen auch verdient.
2016 kann ich alles genau so übernehmen!
3. Aus dem vorstehend genannten ergibt sich für mich persönlich die Schlussfolgerung, dass ich so im und für den Verband nicht mehr effektiv arbeiten kann. Daher habe ich mich entschlossen, selbst für die Funktion des Präsidenten des Berliner Schachverbands zu kandidieren. Im Dezember habe ich das auf der Sitzung des erweiterten Präsidiums bekannt gegeben und mich – gemeinsam mit Robert Radke – im Januar mit einem Brief an die Vereine und die Funktionäre des Verbandes gewendet und darin unser Wahlprogramm vorgestellt.

Ich möchte mich zum Schluss meines Berichtes bei (fast) allen Funktionären des Verbandes für die geleistete Arbeit in der vergangenen Wahlperiode bedanken. Zugleich möchte ich mich – sehr gerne zum wiederholten Mal – bei den vielen ehrenamtlich tätigen Funktionären in den

Vereinen für ihre fleißige und engagierte Arbeit sowie die vielen guten Gespräche, Anregungen und Hinweise für meine Arbeit bedanken. Gens una sumus!

Martin Sebastian

Bericht des Landesspielleiters

Nun neigen sich 6 Jahre meiner Amtszeit dem Ende entgegen und ich frage mich, ob ich in das „verflixte 7. Jahr“ starten soll. Viele Veränderungen gab es im Spielausschuss. Als ich 2010 den Posten des Landesspielleiters übernahm, blieb vom alten Team nur **Benjamin Dauth** übrig. Hinzukamen in den Jahren mit **Atila-Gajo Figura**, **Felix Nötzel** und **Eckart Stets** sehr fähige Leute, die sich genauso wie ich ehrenamtlich für die Organisation von Berliner Schachturnieren begeistern. Nun möchte sich **Felix** nach der diesjährigen Pokalmannschaftsmeisterschaft beruflich verändern und hat mich gebeten einen Ersatz für ihn zu suchen. Ich bin froh diesen auch gefunden zu haben und werde ihn Euch auf dem Verbandstag vorstellen. Bei allen möchte mich für ihre wertvolle Arbeit recht herzlich bedanken.

Viele Veränderungen gab es zusätzlich auf dem Posten des Landesjugendwarts. Ich hoffe, dass der neue es länger als 2 Jahre aushält. Ich bin trotzdem stolz, dass ich mit allen Frischlingen gut zusammengearbeitet habe und ganz neu ist ja **Olaf Sill** auch nicht, nun könnte er also aufsteigen und den Jugendausschuss anführen. Ich wünsche ihm alles Gute für diese schwere Aufgabe, da dieses Präsidiumsmitglied wohl die meisten Sitzungen an der Backe hat. Fast wäre ich ja vor 6 Jahren zu diesem Amt gekommen, wer weiß, ob ich es da auch 6 Jahre ausgehalten hätte.

Nun stehen wie vor 6 Jahren große Veränderungen im Verband an, da - wie es aussieht - wir auf jeden Fall einen neuen Vizepräsidenten bekommen. Auch diesem Frischling in dem Amt werde ich dann

meine vollste Unterstützung anbieten. Auch 2010 kam es zu einer Kampfabstimmung zwischen dem amtierenden Präsidenten und seinem Vize. Ich bin auf einen langen und spannenden Verbandstag eingestimmt.

Die Terminfindung wird von Jahr zu Jahr schwerer, da auf immer mehr Rücksicht genommen werden muss: BMM, Bundesliga, Frauen, Senioren, Jugend – alles soll perfekt abgestimmt werden – zum Glück wollen die Jugendlichen noch nicht bei den Senioren starten. Nächste Saison blockt die 1. und 2. Bundesliga schon 11 Wochenenden, an dem die BMM nicht stattfinden kann. Da kann jeder verstehen, dass ich mich in Kassel aufrege, da ich mich vor allem um das Wohl der Berliner „Amateur-Spieler“ von der Landesliga bis zur 4. Stadtklasse kümmern muss, da sie über 90% der Masse ausmacht. In Zukunft kann es daher vorkommen, dass einige überregionale Mannschaften damit leben müssen, dass auch mal nebenbei noch eine BMM-Runde angesetzt wird, zumal, wenn z.B. nach Bekanntgabe des Terminplanes im Januar dieser nachträglich zuungunsten der BMM-Mannschaften geändert wird, weil die BL einer Blitz-EM ausweichen will. Die BMM würde dann nicht weichen, wenn es keinen sinnvollen Alternativtermin gäbe. Die BL-Mannschaften müssten sich dann umschauen, wie sie diese Kollision vor Auslosung der BL und der BMM abfangen könnten bzw. sich um ein alternatives Spiellokal für die betreffende Runde kümmern.

Da ich tatsächlich zum ersten Mal in meiner Amtszeit keine 9 guten Spieltermine für die BMM 2016/17 gefunden habe und mich auch nicht mit dem Präsidium einig wurde und nicht einfach die kritische Runde von mir aus bestimmen wollte, habe ich nun diese schwierige Aufgabe in die Hände der Vorsitzenden des Berliner Schachverbandes gelegt. Ich hoffe, dass Ihr Eure Argumente austauschen werdet und wir nach der Abstimmung zu einer zufriedenstellenden Lösung kommen.

Auch sportlich gab es wieder viele Erfolge, die nicht unerwähnt bleiben sollen: Herausragend sicherlich der Europameistertitel in der U16 für **Leonid Sawlin**, der ihm auch gleich noch eine IM-Norm einbrachte (er hat sie sich hoffentlich auch ausstellen lassen vom Veranstalter). Dazu kamen noch die Meistertitel für **Emil Schmidek** bei der DJEM U14 und **IM Ilja Schneider** bei der DBEM.

Wer so erfolgreiche Einzelspieler mit **Leonid** und **Emil** hat, muss sich nicht wundern, wenn auch die Mannschaft da gut abschneidet: Der **TuS Makkabi Berlin** schaffte nicht nur den Durchmarsch aus der Stadtliga über die Landesliga in die Oberliga sondern auch gleich noch das Double mit der Pokalmannschaftsmeisterschaft.

Die von Jahr zu Jahr stärker werdende Feierabendliga gewann der Premiersieger aus der Saison 2005/06: Der **BSV 63 Chemie Weißensee** musste erst aus der A-Gruppe absteigen, um dann wie der 1. FC Kaiserslautern aus der 2. Liga triumphieren zu können.

Einmalig hingegen wird der Berliner Doppelmeister 2015 sein: **GM Sergey Kalinitschew** und **Hendrik Möller** waren nach 9 Runden nach allen Wertungen gleich und statt zu Losen oder einen Stichkampf anzusetzen, entschied ich mich zur Freude beider zwei Berliner Meister zu küren. Beide werden auch die Berliner Farben bei der DEM 2016 nun vertreten.

Bei der Berliner Schnellschachmeisterschaft 2016 am 02./03. Juli wird es einen neuen Modus mit der Bedenkzeit 15+10 geben. Ich bin gespannt wie der ankommt. Der Titelverteidiger **GM Robert Rabiega** hat schon mal wohlwollend genickt, egal, ob er an diesem Wochenende Zeit hat zu spielen. Beim Blitz im September werden wir auf Inkrement 3+2 umstellen - auf die gleiche Bedenkzeit wie bei der Deutschen, der EM und der WM.

Andreas Rehfeldt

Bericht für den Jugendausschuss

Da die Landesjugendwartin seit Sommer 2015 ihren Aufgaben nicht mehr nachkommt, wurde dieser Bericht stellvertretend vom Beisitzer für die Einzelmeisterschaften im Jugendausschuss (JA) angefertigt und vom JA sowie dem Präsidenten des Berliner Schachverbandes bestätigt.

Nationale und internationale Erfolge

Bei der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft 2015 reisten die Landesjugendwartin als Delegationsleiterin und GM Robert Rabiega als Landestrainer mit. Erfolge konnten hier verzeichnen:

Emil Schmidek: Deutscher Meister der AK u14

Leonid Sawlin: 3. Platz AK u16

Leander Arnold: 3. Platz ODEM u25 B

Jonathan Rosenhain: 1. Platz Kika-Turnier

Coco Lepu Zhou: 1. Platz Kika-Turnier Mädchenwertung

Im Leistungssportbereich konnten unter Federführung von Leistungssportreferent Atila Figura die Kadertrainingslager für die D1- und D2-Kader durchgeführt werden. Mit den D3- und D4-Kader wurden zwei Trainings durchgeführt. Kadertrainer waren René Schild, Carsten Schmidt und IM Drazen Muse. Anita Neldner und Olaf Sill führten die Förderkadertrainings durch, die 2015 unter einem neuen Konzept standen, das gut angenommen wurde.

Im September gewann Leonid Sawlin bei der Europameisterschaft der AK u16 in Porec (Kroatien) den Meistertitel und ist damit der erste Deutsche Europameister seit 19 Jahren. Raphael Lagunow vertrat Deutschland (und Berlin) auf der Europameisterschaft in der AK u18.

Bei der Weltmeisterschaft in Porto Carras (Griechenland) spielten Emil Schmidek (u14) und Bao Anh Le Bui (u10) für die Deutsche Delegation.

Bei den Norddeutschen Vereinsmeisterschaften fiel Berlin v.a. in der AK u14 w auf. Drei Mannschaften waren in Burg Stargard (Mecklenburg-Vorpommern) anwesend, alle drei landeten auf den Plätzen 1 bis 3:

1. Platz: Schachpinguine Berlin
2. Platz: SC Borussia Friedrichsfelde
3. Platz: Schachunion Berlin

In der u16 wurde der SV Mattnetz Berlin Norddeutscher Vizemeister.

Alle Mannschaften qualifizierten sich für die DVM 2015. Dies gelang dem SV Mattnetz Berlin auch in der AK u12.

Berlin war im Oktober 2015 erneut mit einer Mannschaft bei der Deutschen Ländermeisterschaft vertreten. Einen herzlichen Dank an Hendrik Möller, der erneut als Landestrainer fungierte und einer sehr jungen Mannschaft zu einem guten Turnier verhalf.

Bei der Inoffiziellen Deutschen Meisterschaft der AK u8 in Sebnitz (Sachsen) konnte Ansgar Zielke den Vizemeistertitel erringen. Es war erneut eine größere Berliner Delegation vor Ort.

An der DVM 2015 nahmen die oben genannten, qualifizierten Vereine mit guten Leistungen teil. Zur DVM u10 waren einige Berliner Mannschaften angereist. Dabei konnten die Schachpinguine Berlin beste Mannschaft in der Wertung AK u8 werden.

Arbeit des Jugendausschuss

Bedingt durch den unerwarteten Rückzug der Landesjugendwartin nach den Sommerferien und eine fehlende Übergabe der Amtsgeschäfte verlief die organisatorische Arbeit im Jugendausschuss zwischen September und Dezember mehr als holprig. Dies war sowohl für die Mitglieder des JA als auch die Trainer, Spieler und Eltern der Schachjugend in Berlin eine unruhige und belastende Zeit. Inzwischen haben sich die Verhältnisse deutlich verbessert, auch wenn man noch nicht von einem Übergang

zur Normalität sprechen kann. Der JA ist aber bemüht, in naher Zukunft eine bessere Arbeitsatmosphäre herzustellen.

Im vergangenen Jahr konnten alle Turniere laut Jugendturnierordnung durchgeführt werden. Dies geschah unter Federführung der jeweiligen Referenten Olaf Sill (Einzel) und Michael Amboß (Mannschaft). Auch zusätzliche Turniere wurden angeboten und gut angenommen. Die terminliche Verschiebung der 1. Vorrunde zur BJEM u10 von September auf die Herbstferien wurde überraschend gut angenommen, auch wenn bei der Auflage 2016 noch ein paar Anpassungen vorzunehmen sind. Der Wegfall der 1. Vorrunde für die AK u12 und u14 wurde nicht gut angenommen. Hier werden 2016 wieder 2 Vorrunden ausgerichtet. Die Jugendhomepage liegt inzwischen wohlbehütet in den Händen von Andreas Mai und erfreut sich kleinerer und größerer Neuerungen, Überarbeitungen, Anpassungen. Atila Figura konnte mit Unterstützung von Robert Friedrich und Bettina Bensch die Kadertrainingslager organisieren und durchführen, sowie die DLM und die Trainings der D3- und D4-Kader planen. Die Landesjugendsprecherinnen Maxi Fischer und Hanna Greßmann unterstützten den JA bei der Durchführung und Planung der verschiedenen Veranstaltungen.

Allgemeines

Die Landesjugendwartin bzw. Stellvertreter waren auf fast allen Sitzungen des Präsidiums des BSV anwesend. Außerdem vertrat sie Berlin zusammen mit der stellvertretenden Jugendsprecherin auf der Bundesjugendversammlung im März in Bamberg. Dort wurde auf Berliner Initiative hin die Neuberechnung der Qualifikationsplätze für die Deutsche Meister-

schaft beschlossen, die im Kern und zu unserer Zufriedenheit für 2016 umgesetzt wurde. Auch an den Sitzungen der Norddeutschen Schachjugend und der

Landessportjugend nahmen Vertreter des JA teil.

Auf der Jugendwartetagung 2015 konnten die durch die Landesjugendwartin initiierten Jugendordnung und die Jugendfinanzordnung bestätigt werden. Außerdem wurde die Jugendturnierordnung in weiten Teilen überarbeitet und angepasst.

Der Wettkampf „Jung-gegen-Alt“ fand 2015 im Rahmen der Weltmeisterschaft im Schnell- und Blitzschach statt und wurde von den Jugendlichen krankheitsbedingt deutlich mit 30 zu 18 verloren. Dafür schaffen es die Jugendlichen aber wie jedes Jahr mit Damen in ihren Reihen aufzuwarten.

Bei der Bundesjugendversammlung in Bamberg 2015 meldete sich Berlin für die Ausrichtung der Bundesjugendversammlung 2016. Die Organisation dafür ist in vollem Gange. Wir hoffen den Vertretern der DSJ und der anderen Landesverbände ein guter Gastgeber zu sein.

Außerdem bewarb sich der Jugendausschuss mit Unterstützung des Präsidiums des BSV und v.a. des Schulschachreferenten um die Ausrichtung der Deutschen Schulschachmeisterschaften 2016 in den WK II, III, IV und M. Diese Bewerbung wurde vom AK Schulschach der Deutschen Schachjugend aus nicht nachvollziehbaren Gründen abgelehnt. Daraufhin bewarb sich der SC Borussia 1920 Friedrichsfelde um die Ausrichtung der WK M, was bewilligt wurde. Damit findet zumindest eine WK der DSSM 2016 in Berlin statt.

Olaf Sill

Bericht der Referentin für Frauenschach

Wir hatten ein sehr ereignisreiches Jahr 2015. Gleich Anfang des Jahres durfte Martina Skogval an der Deutschen

Meisterschaft in Bad Wiessee teilnehmen und Berlin vertreten.

Auch das Frauentraining wurde fortgesetzt unter unserem Trainer und Präsidenten Carsten Schmidt. Vielen Dank dafür an Carsten und auch an Kreuzberg, die uns regelmäßig die Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

Mitte des Jahres griffen dann zum ersten Mal die „Chessladies“ vom Mariendorfer SV in das Berliner Schachleben ein und sorgten bereits frühzeitig für eine Rekordteilnehmerzahl bei der Berliner Frauen-Schnellschach-Meisterschaft. Durch ihre frühzeitige Anmeldung wurden auch andere Frauen inspiriert und somit erreichten wir eine Teilnehmerzahl von ca. 20 Teilnehmerinnen. Am Ende konnte ich das Turnier gewinnen, da ich mich im Armageddon-Blitz gegen das aufstrebende Talent Rachela Rosenhain durchsetzen konnte.

Am darauf folgenden Tag fand die Blitz-Meisterschaft statt. Noch ausgepowert vom Schnellschachturnier nahmen hier nicht so viele Frauen teil. Gewonnen hat hier (wie üblich) Alina Rath, die uns auch sehr erfolgreich im November bei den Deutschen Frauen-Blitz-Meisterschaften vertreten hat. Herzlichen Glückwunsch!

Zur Vorbereitung auf die Deutsche Frauen-Schnellschach-Meisterschaft habe ich ein neues Turnier ins Leben gerufen, das Frauen-Team-Turnier. Hier fanden sich am letzten Sommerferien-Wochenende fast 40 Frauen aus ganz Deutschland ein, um in 3er-Teams gegeneinander anzutreten. Die Berliner Teams behielten hier die Nase vorn und belegten die Plätze 1 bis 3.

Auch für dieses Jahr ist ein Frauen-Team-Turnier geplant. Vielleicht finden dann sogar noch mehr Frauen-Teams den Weg nach Berlin?

Vielen Dank an dieser Stelle an unseren Schiedsrichter und Turnierleiter Eckart Stets, der alle Frauenturniere in Berlin souverän geleitet hat.

Die Deutsche Frauen-Schnellschach-Meisterschaft startete im September für mich sehr gut am Samstag, jedoch konnte ich an diese Ergebnisse am Sonntag nicht

mehr anknüpfen und beendete das Turnier im Mittelfeld.

Lasst uns hoffen, dass es weiter bergauf geht mit dem Berliner Frauenschach. Wir haben im letzten Jahr bereits einen großen Schritt gemacht!

Für die kommenden Jahre gibt es eine organisatorische Änderung bezüglich der Berliner Frauen-Einzelmeisterschaft und der Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft. Ab 2016 wird die Berliner Meisterschaft nun regelmäßig jährlich im Rahmen des Offenen Qualifikationsturniers ausgespielt. In jedem zweiten Jahr wird es ein zusätzliches Turnier geben mit dem Namen: Berliner Frauen-Qualifikationsturnier zur Deutschen Meisterschaft. Somit ist es möglich, flexibel mit den immer weiter in Richtung Jahresanfang rückenden Deutschen Meisterschaft umzugehen.

Elisa Silz

Bericht des Referenten für DWZ-Wertung

Liegt nicht vor

Bericht des Verantwortlichen für die Internet-Präsenz

In den vergangenen zwölf Monaten beschränkte ich mich auf kosmetische Änderungen am System und kleinere Veröffentlichungen wie Änderungen beim Slider (die großen Bilder im oberen Bereich der Homepage), der Werbebanner oder bei den Terminen. Oder auch Auftragsarbeiten durch das Präsidium.

Mit „schuld“ daran war ein beruflicher Wechsel. Nach knapp 15 Jahren als Parkgaragenwart bei CPS bzw. APCOA, nahm ich zum 1. Juli 2015 eine Tätigkeit als hauptberuflicher Webmaster beim Deutschen Schachbund (DSB) auf. Zuvor war ich bereits achteinhalb Jahre auf Honorarbasis in dieser Funktion tätig.

Die im Jahr 2013 ins Webteam hinzugestoßenen Sebastian Müller und Dennis König machten sich 2015 leider etwas rar. Hier fehlte allerdings auch die Zuarbeit meinerseits und die Verteilung von Aufgaben.

Glücklicherweise hinterließ das kein Loch bei der Berichterstattung, abgesehen davon dass ich den Bericht vom Verbandstag 2015 schuldig blieb. Allerdings ist der seit Monaten im System unveröffentlicht gespeichert und zu 70% fertig.

Dafür springen Autoren anderer Vereine ein, die mit ihren Nachrichten Leben auf die BSV-Website bringen. Stellvertretend möchte ich den Mariendorfer SV, die Schachfreunde Berlin und den SC Zugzwang nennen.

Zugriffe auf die Homepage

Die Besucherzahlen auf die Homepage wachsen weiter von Jahr zu Jahr. Schätzungsweise haben bisher 10 Millionen Menschen die Internetseiten des Berliner Schachverbandes seit dem Start Ende Dezember 1996 besucht. Nachdem die Zahlen in den Jahren 2013 und 2014 etwas stagnierten, hatten wir im letzten Jahr sogar über 2 Millionen Besucher!

Jahr	Besucher auf Homepage	Durchschnitt je Tag
2000	56.086	154
2001	96.392	264
2002	147.249	403
2003	153.872	422
2004	194.453	531
2005	239.776	657
2006	320.923	879
2007	344.958	945
2008	354.646	972
2009	375.605	1.029
2010	447.571	1.226
2011	810.579	2.221
2012	1.422.849	3.887
2013	980.363	2.686
2014	1.490.730	4.084
2015	2.054.833	5.630

Frank Hoppe

Bericht des Referenten für MV

Liegt nicht vor.

Bericht des Referenten für Freizeit- und Breitensport

Das Jahr 2015 sollte aus breitensportlicher Sicht seinen Höhepunkt erst kurz nach seinem Ende finden, dazu weiter unten mehr.

In der warmen Jahreszeit wurde der Schachsport wieder auf diversen Kinder-, Kiez- und Straßenfesten unter das Volk gebracht. Leider sind es jedes Jahr dieselben Vereine, die hier die Werbetrömmel für sich und unseren Sport rühren. Es bleibt zu hoffen, dass in den nächsten Jahren weitere Vereine dieses Mittel zur Nachwuchsgewinnung für sich entdecken. Ein Verein wird in den nächsten Monaten dazustoßen. Der SV Turbine Berlin - bisher kein Verein, der in den letzten Jahren groß durch Jugendarbeit aufgefallen ist - wird im Sommer ein Schachferienlager mit entsprechendem Rahmenprogramm anbieten. Neben dem großartigen breitensportlichen Gewinn könnte das für den Verein der Einstieg in die Nachwuchsarbeit sein. Es ist auf jeden Fall ein gelungenes Konzept und eine super Idee, für die ich beim Präsidium entsprechend gewoben habe, das dieses Projekt nun ebenfalls unterstützt. Ich hoffe sehr, dass das Schachferienlager des SV Turbine Berlin entsprechend positive Resonanz hervorrufen wird.

Nachdem der bisherige Breitensportreferent des DSB, Walter Pungartnik, beim letzten DSB-Kongress nicht wieder zur Wahl stand, kam unter seinem Nachfolger, Hugo Schulz aus Hamburg, die Arbeit in der Breitensportkommission des DSB quasi zum Erliegen. Seitdem gibt es von DSB-Seite keine neuen Impulse oder Aktivitäten. Ich hoffe auf Besserung 2016.

Für den bereits erwähnten Höhepunkt konnte Ende Januar 2016 der SC Borussia 1920 Friedrichsfelde sorgen. Beim Zukunftswettbewerb des Berliner Sports erreichte der Verein unter 60 Bewerbern den 2. Platz und freut sich über 5.000 €. Gefördert wurde er für sein Projekt „Mädchen zum Schach“ in Zusammenarbeit mit dem Käthe-Kollwitz-Gymnasium in Prenzlauer Berg. Der Erfolg stellt einen guten Impuls für die Bekanntheit des Schachsports in Berlin dar und es bleibt zu hoffen, dass weitere Vereine diesem Beispiel folgen werden.

Wie jedes Jahr schließe ich meinen Bericht mit dem Appell an die Vereine, die es noch nicht tun, sich verstärkt um den Breitensport zu kümmern. Mit wenig Aufwand lässt sich viel bewirken. Sei es (Nachwuchs-)Werbung auf einem Straßenfest oder die Bewerbung für einen breitensportlichen Vereinswettbewerb: Mit nur einem Nachmittag Zeitinvestition lässt sich eine Menge erreichen.

Olaf Sill

Bericht des Referenten für Schulschach

Tätigkeiten 2015:

Meine Hauptaufgabe als Referent für Schulschach in Berlin war auch im Jahr 2015 die Planung und Ausrichtung der Berliner Meisterschaften der Schulen für das Schuljahr 2014/15 über 5 Runden mit dem Finale am 25. März 2015 in den Wettkampfklassen I, II, III, IV, V und M.

Es gab folgende Berliner Meister:

- WK I:** Heinrich-Hertz-Gymnasium,
- WK II:** Käthe-Kollwitz-Oberschule,
- WK III:** Heinrich-Hertz-Gymnasium,
- WK IV:** Käthe-Kollwitz-Oberschule,
- WK V:** Reinhardswald-Grundschule,
- WK M:** Käthe-Kollwitz-Oberschule

Die genauen Ergebnisse können unter www.schulschachberlin.de eingesehen werden.

Die Deutschen Finals fanden kurz darauf, siehe dazu auch www.deutscheschachjugend.de, in den Wettkampfklassen II, III, IV, G (V) und M statt. In den Wettkampfklassen II, III und M durften die Berliner Meister, in der Wettkampfklasse IV die ersten beiden und in der WK V (G) sogar die ersten vier der Berliner Finals teilnehmen.

Mit drei 2. Plätzen und einem 3. Platz schnitten die Berliner Vertreter wieder überdurchschnittlich gut ab!

Die Käthe-Kollwitz-Oberschule konnte den Deutschen Meistertitel in der Wettkampfklasse II des Vorjahres nur knapp nicht verteidigen und wurde 2015 Vizemeister.

Auch in der Wettkampfklasse IV erreichten die beiden Berliner Vertreter hervorragende Ergebnisse. Das Herder Gymnasium wurde Deutscher Vizemeister und das Käthe-Kollwitz-Gymnasium erreichte direkt dahinter den 3. Platz.

Ähnlich erfolgreich war das Heinrich-Hertz-Gymnasium in der Wettkampfklasse III, wo es ebenfalls einen zweiten Platz belegte und Vizemeister wurde.

Die anderen Berliner Vertreter erreichten folgende Ergebnisse:

Bei den Damen wurde die Käthe-Kollwitz-Oberschule 16. und bei den Grundschulern der Klassen 1 bis 4, mit vier Startern pro Bundesland und 66 Teilnehmern, belegte die Judith-Kerr-Grundschule den 24. Platz, die Reinhardswald-Grundschule den 27., die Erich-Kästner-Grundschule den 35. und die bip-Grundschule Berlin Pankow den 39. Platz.

Für das Schuljahr 2015/16 habe ich die aktuelle Berliner Meisterschaft der Schulen über 5 Runden in den Wettkampfklassen I, II, III, IV, V und M (offen für alle Berliner Schulen mit Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft) geplant. Das Finale findet diesmal am 10.03.2016 im Herder-Gymnasium, Westendallee 45-46 in 14052 Berlin statt.

Die Aula der Max-Planck-Oberschule war wieder Mittelpunkt unserer anderen Schulschachturniere.

Das Berliner Schnellschachturnier für Mannschaften fand dort am 14./15. Januar 2015 statt und auch das Berliner Schnellschachturnier der Nichtvereinsmitglieder wurde dort am 07., 08. und 09. Juli 2015 durchgeführt. Beide Turniere waren ein großer Erfolg und 2016 wird die Max-Planck-Oberschule wieder Gastgeber für beide Turniere sein.

Die Wettkampfleitersitzung aller Referenten und Wettkampfleiter der Sportarten fand am 18. November 2015 statt und die Termine im Berliner Schulschach im Schulsportkalender 2016 der Senatsschulverwaltung sind terminiert und dort einzusehen.

Außerdem konnte ich endlich wieder sicherstellen, dass die Verteilung der Ausschreibungen aller Schulschachwettkämpfe auch über den Verteiler der Senatsschulverwaltung an alle Berliner Schulen erfolgt. Ich erhoffe mir deswegen für 2016 viele neue Schulen, die an den Schulschachwettkämpfen teilnehmen werden.

Ich habe den Berliner Schachverband beim 8. Deutschen Schulschachkongress in Dresden vom 20. - 22. November 2015, mit der Sitzung aller Schulschachreferenten der Bundesländer am 22. November 2015 vertreten.

Alle Informationen können auf unserer Schulschachhomepage unter www.schulschachberlin.de eingesehen werden.

Auf diesem Weg möchte ich allen fleißigen Helfern der Schulschachturniere danken.

Insbesondere Mario Fistler für die Arbeit an der Webseite, Thilo Steinkrauß und Ludwig Seelentag für den Austausch in der Arbeitsgruppe und als Ideengeber und H. Greßmann, S. Lange und J. Born als zuverlässige Schiedsrichter bei unseren Turnieren - aber natürlich auch allen anderen Mitwirkenden!

Ein besonderer Dank gilt Martin Sebastian als Hauptschiedsrichter und Mitorgani-

sator, ohne den die Durchführung aller Turniere auf einem so hohen Niveau nicht möglich gewesen wäre. Auch für die Bereitstellung des Spielmaterials des Berliner Schachverbandes möchte ich mich bei ihm bedanken.

Matthias Oberthür

Bericht des Referenten für Seniorenschach

Die positive Entwicklung im Berliner Seniorenschach hat sich fortgesetzt.

Berlin war bei der Seniorenmannschaftsmeisterschaft der LV 2015 Gastgeber.

Dabei wurden wir von den Teilnehmern für die Organisation des Turniers sehr gelobt. Berlin war mit 3 Mannschaften vertreten, wobei Berlin II sich vor der 1. Mannschaft platzieren konnte.

Der Länderkampf gegen Brandenburg endete 4:4 (bei 8 ausgekämpften Remisen).

Beim Vergleich Jung gegen Alt, im Zuge der Schnellschachweltmeisterschaft, konnten die Senioren wiederum gewinnen.

In der Senioreneinzelmeisterschaft mit einer neuen Rekordbeteiligung von 140 Herren und 6 Damen wurde überraschend Brigitte Burchardt (Rotation Pankow) Berliner Meister.

Werner Wiesner

Bericht des Referenten für Leistungssport

Liegt nicht vor

Bericht des Referenten für Ausbildung

In den letzten zwölf Monaten wurden wieder Schiedsrichter und Trainer in einzelnen Lehrgängen ausgebildet. Ich bin froh und auch stolz über das, was der Berliner Schachverband in den letzten zehn

Jahren im Ausbildungsbereich an Fortschritten und Verbesserungen verzeichnen kann.

Die Ausbildung von Verbandsschiedsrichtern, der neuen verbandsinternen Qualifikationsstufe an Stelle des Turnierleiters, hat sich mittlerweile etabliert, die ausgebildeten VSR werden schon erfolgreich auf Vereins- und Verbandsebene eingesetzt. Die dazugehörigen Ausweise wurden mittlerweile auch an alle Absolventen zugestellt, sodass sie nun auch zum Einsatz kommen können. Die Anzahl der innerhalb von zwei Jahren ausgebildeten Verbandsschiedsrichter liegt bei 48, was einen Durchschnitt von zwölf VSR pro Lehrgang bedeutet. Man merkt, dass hier seitens der Berliner Vereine und Mitglieder sehr viel Interesse besteht.

Auch die Ausbildung der nächst höheren Lizenzstufe „Regionaler Schiedsrichter“, die dann auch vom Deutschen Schachbund verwaltet wird, konnten insgesamt zehn Schiedsrichter erfolgreich bestehen.

Aufgrund der teilweise thematischen Überschneidung wurden die Schiedsrichterlehrgänge VSR und RSR zusammengefasst. Einerseits können so die erfahreneren Schiedsrichter den neuen Teilnehmern hilfreich zur Seite stehen, weiterhin ist es auch bei weniger Anmeldungen möglich, den Kurs stattfinden zu lassen.

Bewährt hat sich der Versuch, pro Jahr je einen Schiedsrichterlehrgang im Norden und einen Schiedsrichterlehrgang im Süden der Stadt zu veranstalten. So sind die Fahrtwege zu und von den Abendveranstaltungen für die Teilnehmer aus den jeweiligen Stadtteilen nicht so lang. Vielen Dank an die ausrichtenden Vereine in Nord (Hermsdorf, Rehberge, Tegel) und Süd (Lichtenrade, Mariendorf, Tempelhof) sowie an die kompetenten Referenten.

In 2015 startete auch ein C-Trainerlehrgang, der Mitte Februar 2016 mit der Abschlussklausur nahezu beendet ist. Insgesamt 16 Teilnehmer erwerben sich in einem zeitlich und inhaltlich anspruchsvollen Lehrgang die Lizenz C-Trainer Breitensport oder Leistungssport. Jeder in Berlin ausgebildete Trainer kann sich

sicher sein, eine der bundesweit qualitativ besten Trainerausbildungen genossen zu haben. Auch wenn zum Teil viele Themenbereiche zu bearbeiten sind und auch bei der Prüfung vorausgesetzt werden, kann man sich am Ende sicher sein, dass es sich gelohnt hat.

Dank der guten Zusammenarbeit mit anderen Landesverbänden können wir zum einen im Ausbildungsbereich auf gute Referenten zurückgreifen und zum anderen auch gemeinsame Lehrgänge anbieten. Eine im letzten Jahr gemeinsam mit dem Hamburger Schachverband ausgeschriebene B-Trainerausbildung musste leider wegen zu weniger Anmeldungen verschoben werden. Der neue Termin ist bereits geplant vom 29.04.-01.05.2016 in Berlin, vom 27.-29.05.2016 in Hamburg und vom 15.-17.07.2016 wieder in Berlin.

Weiterhin zu bemerken ist die hervorragende Zusammenarbeit im Ausbildungsbereich mit dem Landessportbund. Eine noch engere Kooperation, auch im Rahmen der Trainerausbildungen und möglicherweise der Referenten-Qualifikation wird angestrebt. Allerdings muss beim DOSB-Ausbilderzertifikat, das ja auch einige Berliner Schachfreunde schon erworben haben, noch abgewartet werden, wie der DOSB hier die zukünftige Bedeutung dieses Zertifikats einstuft.

Neben der mit dem Hamburger Schachverband geplanten B-Trainerausbildung plane ich im Falle einer Wiederwahl wieder zwei Schiedsrichterlehrgänge sowie einen Lehrgang zur Verlängerung von C-Trainerlizenzen. Die Arbeit als Ausbildungsreferent ist sehr intensiv, aber auch sehr interessant, inhaltlich sehr erträglich. Es würde mich reizen, dieses spannende Amt weiterführen zu können.

Carsten Schmidt

Bericht des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit

Kein Referent benannt

Bericht des Materialwarts

Vorbemerkungen

Nach den vielen Jahren meiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Materialwart des Verbandes wiederholen sich einige meiner in den Berichten der Vorjahre getätigten Aussagen. Ich bitte das nicht so zu verstehen, als dass mir nichts Neues einfallen würde, aber manchmal ist es einfach notwendig, bestimmte Feststellungen zu wiederholen.

A) Materialbestand

1. Der Materialbestand des Verbandes gewährleistete auch im Jahr 2015 die Durchführung aller Turniere des Verbandes auf hohem Niveau. Bei der Vielzahl der Veranstaltungen, die teilweise parallel stattfanden und wohl auch in Zukunft stattfinden werden, gab es allerdings einige Probleme bei der zahlenmäßigen Ausstattung der Turniere. Durch verschiedene Maßnahmen (Zusammenarbeit mit Vereinen, zusätzliches Material aus meinen eigenen Beständen) gelang es aber trotzdem, alle Turniere ausreichend und zufriedenstellend mit ordentlichem Spielmaterial auszustatten.
2. Der Bestand an funktionstüchtigen mechanischen Uhren hat sich wie seit Jahren weiter verringert. Hauptursache bleibt die starke Überalterung der Bestände.
3. Im Berichtszeitraum sind insgesamt 3 elektronische Uhren „Silver“ defekt zurück gegeben worden. Der aktuelle Bestand ist damit soweit abgesunken, dass die Absicherung der Verbandsturniere mit elektronischen Schachuhren nicht mehr gewährleistet ist.
4. Die im Jahr 2014 angeschafften sogenannten Kundenstopper, die sich sehr gut für Werbemaßnahmen rund um Schachveranstaltungen in

der Öffentlichkeit eignen, werden nur bei Schulschachveranstaltungen genutzt.

5. Die genaue Bestandsaufnahme erfolgte entsprechend der MO zum 31.12.2015. Die Inventarliste ist Bestandteil meines Berichts.

B) Materialraum

1. Der Materialraum in der Geschäftsstelle gewährleistet die Erfüllung der Aufgaben entsprechend der Materialordnung. Kleinere Veränderungen wurden vorgenommen und sind auch für die Zukunft nicht ausgeschlossen.

C) Materialausleihe

1. Im Jahr 2015 wurde insgesamt 49 mal Material ausgeliehen. Schwerpunkt dabei waren der Spielbetrieb der Berliner Schachjugend (15) und Turniere der Vereine (14, davon 9 x GP).
2. Leider hat sich aber der bereits vor einem Jahr beklagte allgemeine Umgang mit dem ausgeliehenen Material nicht verbessert, eher ist das Gegenteil der Fall. Daraus resultieren auch einige Verluste im Bestand.

Mehrfach hatte ich in Sitzungen des Präsidium darauf aufmerksam gemacht und positive Veränderungen angemahnt.

3. Ursache für den weiteren qualitativen Rückgang bleiben in meinen Augen vor allen die unzureichende Turnierorganisation. Fragen der materiellen Sicherstellung erhalten nicht die notwendige Aufmerksamkeit. Fehlende Verantwortlichkeiten führen nach Beendigung der Veranstaltungen zu Hektik, mangelnder Übersicht und schließlich zu den oben schon erwähnten Konsequenzen. Das trifft sowohl auf Veranstaltungen des BSV selbst als auch auf die Vereine zu.

E) Schlussfolgerungen und Vorschläge

1. Die materielle Basis des Verbandes ist grundsätzlich auf einem guten Stand und gewährleistet die Durchführung aller Schachveranstaltungen. Ergänzungskäufe, insbesondere bei elektronischen Schachuhren und Figuren sind aber (dringend) notwendig.

Martin Sebastian

I N V E N T A R L I S T E

BSV – Spielmaterial entsprechend der MO des Verbandes

(Stand am 31.12.2015)

(Änderungen zum Stand 31.12.2014 sind jeweils **fett** gedruckt)

Artikel / Text	Anzahl	Bemerkungen	Wertstellung (in €)
<u>1. Schachuhren</u>			
„Silver“ - alte Ausführung	83	- 3 Stück	4.000,00
„Silver“ - neueste Ausführung	5	- 15 Verkauf	250,00
„Jeger“ normal	66		2.000,00
„Rolland“ - normal 2 verschiedene Varianten	28	+ 1 Stück Reparatur	830,00
„BHB“ - normal	11	- 4 Abgang Schulschach-AG	450,00
Diverse Typen	7	Ersatzteilsponder bzw. zur Reparatur	-
GESAMT	214	ohne Ersatzteilsponder	7.530,00
<u>2. Schachbretter</u>			
Holzbretter	100	- 4 defekt teilweise leicht beschädigt	2.000,00
Spielplane klappbar Plastik	123	+ 22 Zukauf	650,00
GESAMT	223		2.550,00
<u>3. Schachfiguren</u>			
Bundesliga weiß/braun im Stoffbeutel (groß),	140	- 5 Verlust bzw. defekt	5.600,00
GESAMT	140		5.600,00

Berliner Schachverband e.V.
Verbandstag 2016

Artikel / Text	Anzahl	Bemerkungen	Wertstellung (in €)
<u>4. Transportmittel</u>			
Silberner Koffer	9	1 Stück beschädigt	ca. 900,00
Transportkiste - Plastik	8		ca. 80,00
Uhrentransportkoffer	11		450,00
Transportkoffer (Leder)	5	- 1 defekt	ca. 500,00
Stoffbeutel groß	145		150,00
GESAMT			ca. 2.100,00
<u>5. Sonstiges</u>			
Laptop	2		ca. 1.000,00
HP-Laserdrucker 1020	2		200,00
Laminiergerät	1	+ 1 Zukauf	30,00
Demobrett - magnetisch	1		70,00
Demobrett - rollbar	1		20,00
Kundenstopper	3		150,00
Gartenschach	1		500,00
Schreibunterlagen			
blau	224	- 8 Verlust / defekt	860,00
schwarz	206	- 5 Verlust / defekt	
L – Ständer	177	- 97 Verlust / defekt	177,00
Absperrseile und Pfosten 2 verschiedene Sorten	25	teilweise leicht beschädigt	ca. 3.000
Turniertische	10		400,00
GESAMT			ca. 6.500,00

6. Verbrauchsmaterial

- a) Partieformulare diverse
- b) Büromaterial u.a. Scheren, Locher, Abroller für Klebeband, Schreibgeräte
- c) Turnierbedarf Brett Nummerierungen u.v.m.

7. Schlussbemerkungen

Die Bestandsaufnahme wurde entsprechend der gültigen Materialordnung durchgeführt.

Die Wertstellung entspricht dem aktuellen Wiederbeschaffungswert entsprechend den marktüblichen Preisen und wurde teilweise gerundet. Bei Artikeln, die in der Form nicht mehr im Handel sind, wurde eine Schätzung vorgenommen.

Bericht der Beauftragten für Kinderschutz

Im Jahr 2015 habe ich vor allem die folgenden Aktivitäten durchgeführt:

- Teilnahme an der 2. Berlin-Brandenburgischen Regionalkonferenz "Kinderschutz"
- Beratung des Jugendausschusses bei der Überarbeitung des Teilnehmerformulars für die DJEM
- Referentin für den Ausbildungsinhalt „Kinderschutz“ bei der Übungsleiterausbildung
- Teilnahme an den Sitzungen des erweiterten Präsidiums

Zur Regionalkonferenz Kinderschutz besuchte ich die Workshops „Was macht das Jugendamt? Wann und wie kann ich mir Unterstützung holen und welche Rolle spielt die insoweit erfahrene Fachkraft?“ sowie „Praktische Übungen zur Prävention

sexualisierter Gewalt und Methoden der Beteiligung junger Menschen“. Wer Fragen zur Zusammenarbeit mit dem Jugendamt hat oder in Erwägung zieht einen Selbstbehauptungskurs für Kinder und Jugendliche anzubieten, kann sich für weitere Informationen gern an mich wenden. Auch eine eigene Teilnahme von Trainern oder Funktionären der Vereine an der vermutlich in 2016 erneut stattfindenden Kinderschutzkonferenz kann ich nur empfehlen.

Aus der Teilnahme der Berliner Delegation an der DJEM resultierte für den Jugendausschuss einiger Klärungsbedarf. Der Jugendausschuss erstellte mit meiner Mithilfe ein Teilnehmerblatt, das noch klarer Regeln festschreibt, die Aufgaben von Betreuungspersonen benennt und mögliche Konsequenzen von Regelverstößen transparent darstellt.

Anita Neldner

Anträge

1. SG Weißensee



SG Weißensee 49 e.V.

Abteilung Schach

Spielbetrieb: jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr
Spiellokal: Freizeithaus Pistoriusstr. 23, 13086 Berlin, großer Saal

Berliner Schachverband e.V.
- Geschäftsstelle -
Kieffholzstr. 248
12437 Berlin

Berlin, den 18.02.2016

Antrag an den Verbandstag des Berliner Schachverbandes am 21.03.2016 auf Änderung der Turnierordnung §4 Einspruch und Widerspruch

Wir beantragen die Änderung des Punktes (1) auf Präzisierung des Zeitraumes zur Beantragung eines Einspruches dahingehend, dass Einsprüche zum Spielgeschehen und Spielausgang spätestens bei Unterschrift unter den Spielbericht angekündigt werden müssen, etwa durch Unterschrift unter Vorbehalt mit Begründung. Dazu sind auf Spielberichtsbögen entsprechende Plätze oder Formulierungen vorzusehen. Die Einreichfrist von 7 Tagen soll nur zur Formulierung des Einspruches dienen. Nach Beendigung des Wettkampfes oder des Turniers angekündigte Einsprüche zum Spielgeschehen und –ausgang sind als Unsportlichkeiten zurückzuweisen.
Dem Schiedsrichter bzw. dem Turnierleiter muss grundsätzlich die Möglichkeit eingeräumt werden, beweissichernde Maßnahmen durchführen bzw. die Einsprüche noch während oder am Spieltag aufzunehmen zu können, um sie als Vorkommnis zu werten.

Frank Walther
Vorsitzender

2. SV Mattnetz Berlin

Hiermit beantragt der SV Mattnetz Berlin e.V., der Verbandstag möge beschließen, dass es durch den BSV eine zugesicherte Möglichkeit der Spieltagsverlegung in der BMM bei Ferienterminen incl. Sonntage direkt vor den Ferien gibt, die mit der Meldung der Mannschaften bereits angezeigt und nach erfolgter Auslosung mit dem jeweiligen Gegner abgestimmt wird.

Begründung:

Seit vielen Jahren verliert der BSV in der BMM Mannschaften, auch weil es praktisch jede Saison an 1-2 Spieltagen Überschneidungen mit den Berliner Schulferien gibt. Die Vereine mit einer größeren Jugendarbeit stehen seit Jahren bei den Mannschaftsaufstellungen immer wieder vor der großen Herausforderung, die Ferientermine innerhalb der einzelnen Mannschaften auch ohne ihre Jugendspieler abdecken zu können.

So müssen immer genügend Erwachsene Spieler in den einzelnen Mannschaften aufgestellt werden, damit an „Ferienspieltagen“ mit einer kompletten Mannschaft gespielt werden kann. Dieses Vorgehen kostet nicht nur einige mögliche weitere Mannschaften in den hinteren Klassen, sondern führt innerhalb der Mannschaften an allen anderen Spieltagen zu einem Überangebot an Spielern.

Da man dort aber jeweils auch nur 6-8 Spieler einsetzen kann und wir die Jugend dennoch an unsere BMM heranführen wollen, was sicher auch im Interesse des BSV ist, sorgt dies immer wieder für Unmut innerhalb dieser Mannschaften, da die Erwachsenen natürlich ebenfalls spielen möchten.

Auch in den höheren Spielklassen führen die „Ferienspieltage“ sehr häufig zu einer kleinen Wettbewerbsverzerrung, da starke Jugendspieler oft nicht zur Verfügung stehen und es so vorkommt, dass 2-4 Spieler gleichzeitig ausfallen und aus unteren Mannschaften ersetzt werden müssen.

Für alle Berliner Vereine mit einer Nachwuchsabteilung wäre hier eine zugesicherte Möglichkeit der Verlegung wünschenswert und sicher bei der Mannschaftsplanung hilfreich.

Mit freundlichen Grüßen,
Vorstand des SV Mattnetz Berlin e.V.

Protokoll

zum **Verbandstag** am **30.03.2015**

Anwesend: s. Anwesenheitslisten

1) **Eröffnung, Wahl oder Ernennung eines Protokollführers**

Beginn: 18:13 Uhr

Carsten Schmidt eröffnet den Verbandstag und begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Ehrengäste Horst Metzging, Norbert Sprotte, Ehrenpräsident Alfred Seppelt, Pfarrer Stefan Friedrichowicz. Er bedankt sich beim LSB für die Bereitstellung des Versammlungsraumes und bei Frau Barbara Lehmann für das Catering.

Der Änderung der Tagesordnung in Punkt 5: Wahl des Ersatzrechnungsprüfers wird bekanntgegeben

Carsten Schmidt bittet um eine Schweigeminute für die im letzten Jahr verstorbenen Berliner Schachfreunde.

Carsten Schmidt übergibt das Wort an den bestätigten Versammlungsleiter Martin Hamann. Martin Hamann stellt fest, dass die Einladung rechtmäßig und rechtzeitig erfolgt ist.

Bettina Bensch wird als Protokollführerin vorgeschlagen und gewählt

2) **Feststellung der Stimmberechtigten**

Zählkommission Vorschlag:

Robert Friedrich - Jugendausschuss

Thomas Mothes - Vermittlungsausschuss

Eckart Stets - Spelausschuss

Alle Mitglieder der Zählkommission werden bestätigt

133 Stimmen anwesend

einfache Mehrheit: 67 Stimmen

2/3-Mehrheit: 88 Stimmen

3) **Ehrungen**

1. **Käthe-Kollwitz-Oberschule: Deutscher Meister** Schulschach WK II

2. **Robert Rabiega: Deutscher Meister** Blitzschach 2014

3. **SK König Tegel: Deutscher Mannschaftsmeister** Blitzschach

4. **Werner Wiesner: Silberne Ehrennadel** für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit

5. **Benjamin Dauth: Silberne Ehrennadel** für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit

6. Ehrende Erwähnung **des GM Martin Krämer** für den Gewinn der Deutschen Meisterschaft im Schnellschach

7. Dank an **Werner Koch** für seine 26 Jahre Ehrenamtliche Tätigkeit

4) **Anträge auf Änderung der Satzung**

s. Anlage

13. Ersatzlose Streichung des Referenten Mitteilungsblatt

14. Ersetzen des Referenten „Presse“ durch „Öffentlichkeitsarbeit“

Vizepräsident Martin Sebastian begründet den Antrag:
Referat Öffentlichkeitsarbeit umfasst mehr als nur Presse
Mitteilungsblatt hat sich überlebt
Antrag ist einstimmig angenommen

5) Wahl eines Rechnungsprüfers und eines Ersatzrechnungsprüfers

Rechnungsprüfer: Carsten Schmidt schlägt Hans-Dieter Ostwald vor – einstimmig gewählt – nimmt Wahl an

Stellvertreter: Cord Wischhöfer vorgeschlagen von Torsten Groß – einstimmig gewählt – nimmt Wahl an

6) Bestätigung der vakanten Referentenposten.

Öffentlichkeitsarbeit: Carsten Schmidt ruft auf und plädiert für die Bereitstellung eines Referenten – die Vereine sollen in ihren Reihen suchen
Keine Vorschläge

7) Aussprache über die in den Materialien vorgelegten Berichte des Präsidiums und der Referenten

Andreas Lange: Stand der Organisation bzw. Beteiligung des BSV an der European Makkabi Games wird angefragt

Carsten Schmidt: 2 Turniere finden Makkabi-intern statt; ein offenes Blitzturnier für alle ist geplant, außerdem ein Schachstand des Berliner Schachverbandes

Andreas Rehfeldt: Ergänzung seines Berichts:

Norddeutsche Blitzmannschaftsmeisterschaft - 10 Berliner Mannschaften nahmen teil – Meister wurden die Schachfreunde Berlin, 3. Platz SK König Tegel, 7. Platz TSG Oberschöneweide – Qualifikation für Deutsche Meisterschaft
Dank an SW Lichtenrade für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und organisatorische Unterstützung

Wolfgang Hartmann fragt nach Veröffentlichung der Protokolle in diesem Jahr

Carsten Schmidt: Arbeitssitzungen, Sitzung im März – Protokoll wird nachgeholt

Sven Schüle: Dank an den Landesspielleiter für Terminplan

8) Abrechnung des Schatzmeisters über das abgelaufene Geschäftsjahr

Werner Koch begründet die späte Übersendung, Finanzbroschüre: Das Wort „Vorläufig“ ist zu streichen

9) Berichte der Rechnungsprüfer mit anschließender Aussprache

Sascha Sarre nimmt kurz Stellung zur Rechnungsprüfung und beantragt die Entlastung des Präsidiums - Präsidium wird einstimmig entlastet

10) Vorlage und Genehmigung des Etats 2015

Keine Wortbeiträge
Einstimmig angenommen

11) Anträge

Keine

12) Verschiedenes

Anfrage, ob Bedenkzeit der 1. Klasse an Stadtliga angepasst werden soll.
Andreas Rehfeldt: keine Veranlassung

Olaf Sill: fragt BMM-Ferientermin in den Osterferien an – Andreas Rehfeldt begründet mit Terminknappheit und lässt Terminverlegungen zu

Bernd Jankowiak: Fragt die neue Regelung an, dass Spieler, die Stammspieler in der u12 waren und sich für die Norddeutsche Meisterschaft qualifiziert haben, nicht in höheren Altersklassen spielen dürfen.
In mehreren Wortbeiträgen wird darauf abgestellt, ob die Regelung in der Ausschreibung der u12 enthalten war.
Bernd Jankowiak wünscht Meinungsbild, ob Spieler der u12 in u14 spielen dürfen – in der Mehrheit dagegen

Rene Schildt: möchte Bedenkzeit des Mode 11 der Silveruhr einführen – Andreas Rehfeldt plädiert für mehr Zeit vor der Bedenkzeitkontrolle in Anlehnung an Oberliga

Abschluss: Carsten Schmidt ruft zur Mitarbeit im Verband auf.

Ende: 19:45 Uhr

gez. Schmidt

Carsten Schmidt
Präsident

gez. Bensch

Bettina Bensch
Protokollführerin

Information des Präsidiums:

Die die Finanzen betreffenden Informationen werden gesondert verschickt.